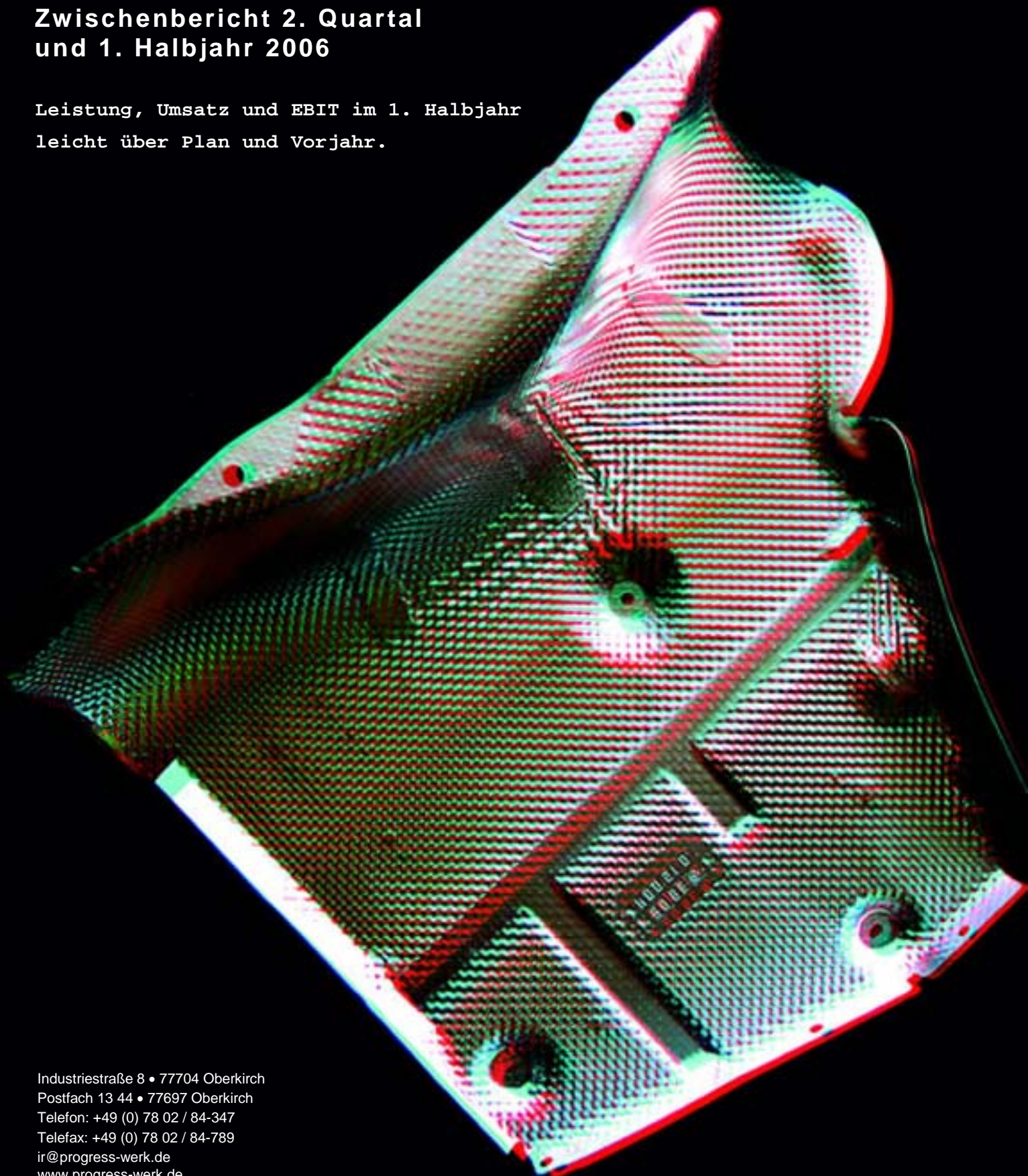




**Progress-Werk Oberkirch AG**  
High-Tech Metal Components

## Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2006

Leistung, Umsatz und EBIT im 1. Halbjahr  
leicht über Plan und Vorjahr.



Industriestraße 8 • 77704 Oberkirch  
Postfach 13 44 • 77697 Oberkirch  
Telefon: +49 (0) 78 02 / 84-347  
Telefax: +49 (0) 78 02 / 84-789  
ir@progress-werk.de  
www.progress-werk.de



Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Umsatz, Leistung und EBIT haben sich im zweiten Quartal 2006 plankonform entwickelt. Nach einem überdurchschnittlich starken ersten Quartal liegen sie per 30. Juni nach wie vor über Plan und Vorjahr.

Besonders erfreulich sind weiterhin die Ergebnisbeiträge unserer internationalen Standorte: In der Tschechischen Republik schreiben wir trotz Expansionskosten unverändert schwarze Zahlen, und Kanada hat die EBIT-Marge im zweiten Quartal nochmals verbessert. Auch der Standort Oberkirch hat wegen der hohen Werkzeugvorleistungen für künftige Serienproduktionen im ersten Halbjahr ein Ergebnis knapp auf Vorjahresniveau erzielt.

Wir wollen den positiven Trend im zweiten Halbjahr fortsetzen und Umsatz, Leistung und EBIT weiter steigern. Dazu müssen wir nicht nur den permanenten Preisdruck in der Branche kompensieren, sondern zusätzlich auch die Kosten der Auslandsexpansion erwirtschaften. Diese betreffen einerseits die Vorlaufkosten für den Serienanlauf in China sowie Kosten für die Prüfung von Wachstumsoptionen in Mexiko.

Derzeit sind die vorliegenden Kundendispositionen für das zweite Halbjahr durchaus positiv zu bewerten, so dass wir für das Gesamtjahr mit einer leichten Zunahme bei Umsatz, Leistung und EBIT rechnen. In Mexiko bieten sich für uns derzeit Chancen für einen Einstieg bei einem etablierten Unternehmen der Automobilzulieferindustrie. Verschiedene Optionen werden derzeit geprüft. Wir wol-

len in jedem Falle auch in Mexiko mit der gleichen Strategie wachsen, die wir bereits erfolgreich in bisherigen Auslandsengagements wie zuletzt in Tschechien umsetzen.

Wir bieten auf den Auslandsmärkten unser Produktspektrum auf einem hohen Qualitätsniveau an, das dort bisher so nicht verfügbar ist, jedoch von unserer etablierten europäischen Kundenbasis für deren lokale Aktivitäten nachgefragt wird. Damit gewinnen wir im Ausland als Basisauslastung Aufträge von unseren bestehenden Kunden und erhalten auch Zugang zu neuen lokalen Kunden. Am tschechischen Standort ist auf Grundlage dieser Vorgehensweise heute schon ein Umsatzanstieg auf rund 30 Mio. EUR p.a. bis 2010 absehbar. Dies entspricht einer Steigerung um über 30 Prozent im Jahresdurchschnitt oder insgesamt 300 Prozent gegenüber dem erwarteten Umsatz 2006.

Diese Wachstumsstrategie wird auch in China und Mexiko erfolgreich sein. Entsprechende Gespräche mit unseren Kunden bestätigen dies. Wir werden daher weiterhin intensiv daran arbeiten, die internationalen Wachstumspotentiale des PWO-Konzerns auszuschöpfen. Damit werden wir dauerhaft die Ertragskraft des Konzerns stärken.

Oberkirch, 2. August 2006  
Der Vorstand



## Wirtschaftliches Umfeld

### Allgemeine Wirtschaftslage

Die Einschätzung der weltwirtschaftlichen Gesamtlage ist immer noch positiv, auch wenn der auf die jüngsten politischen Entwicklungen sehr empfindlich reagierende Ölpreis neue Rekordstände erreicht hat. Trotz Hinweisen auf daraus resultierende Risiken für das Weltwirtschaftswachstum bleiben die internationalen Konjunkturforscher bei ihren Wachstumsprognosen des Frühjahrs.

Der Internationale Währungsfonds geht für 2006 weiterhin von einer leichten Wachstumsbeschleunigung der Weltwirtschaft auf 4,9 nach 4,8 Prozent im letzten Jahr aus. Mit den USA als Lokomotive sollen die entwickelten Staaten um 3,0 Prozent wachsen, das Euro-Gebiet um 2,0 Prozent zulegen und der asiatische Raum mit einem Plus von rund 8 Prozent an das letztjährige Boomjahr anknüpfen. Für die Mercosur-Staaten werden 4,5 Prozent und für den mexikanischen Wirtschaftsraum 3,7 Prozent Wachstum erwartet.

Für Deutschland wurden die Prognosen bis in die jüngste Vergangenheit sogar weiter angehoben. Nachdem der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) seine Wachstumserwartung für Deutschland schon im Frühjahr auf real 1,8 Prozent heraufgesetzt hatte, hat sich diese Maßzahl inzwischen weiter etabliert. So hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) seine Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum 2006 jüngst ebenfalls auf 1,8 Prozent erhöht. Danach legt das Wachstum der deutschen Wirtschaft deutlich an Fahrt zu und gewinnt durch eine gestärkte Binnenkonjunktur an Breite. Diese soll laut DIW 2006 sogar einen etwas größeren Wachstumsbeitrag leisten als der weiterhin sehr dynamische Außenhandel. Jüngst hat der BDI seine Wachstumsrate weiter auf knapp 2% erhöht.

### Branchenkonjunktur

Nach Aussagen des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) wurden in Westeuropa im ersten Halbjahr 2006 mit 7,94 Mio. Pkw gut 1 Prozent mehr Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahr. Unter den Volumenmärkten konnte Deutschland um über 1 Prozent zulegen, während der Absatz in Spanien (-1 Prozent), in Frankreich (-2 Prozent) sowie in Großbritannien (-4 Prozent) rückläufig war. In Italien lagen die Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten um 8 Prozent über dem Vorjahr. Die deutschen Hersteller verbuchten überall Zuwächse, auch gegen die jeweiligen Landestrends. So legten sie in Frankreich um 1 Prozent zu, in Spanien und Großbritannien steigerten sie ihren Absatz um jeweils 2 Prozent.

Der VDA erwartet für 2006 einen neuen Export- und Produktionsrekord. Bei den Neuzulassungen in Deutschland wird nach 3,34 Mio. Pkw im Vorjahr ein Volumen in der Größenordnung von 3,4 Mio. Pkw erwartet. Im ersten Halbjahr wurden knapp 1,74 Mio. Pkw neu zugelassen. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,4 Prozent. Er resultiert allerdings vornehmlich aus einem um 5 Prozent höheren Volumen im gewerblichen Sektor, während die private Nachfrage im ersten Halbjahr noch stagnierte. Die Pkw-Produktion ist im ersten Halbjahr um 2 Prozent auf nahezu 2,8 Mio. Einheiten gestiegen. Laut VDA soll die Fertigung im Gesamtjahr 2006 mit rund 5,4 Mio. Einheiten um 1 Prozent über dem Vorjahr liegen.

Hohe Zuwächse im Export, insbesondere in die USA, nach Asien, voran China, sowie in die neuen EU-Länder runden damit das für die deutschen Automobilbauer gute Gesamtbild ab. Im ersten Halbjahr 2006 lag der Absatz von Light Vehicles in den USA mit 8,35 Mio. Fahrzeugen 2 Prozent unter dem Vorjahr. Die deutschen Hersteller setzten mit 447.300 Fahrzeugen 14 Prozent mehr Fahrzeuge ab. Im ersten Halbjahr wurden mit insgesamt gut 2 Mio. Einheiten 4 Prozent mehr Pkw exportiert.



## Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung

Volumenanstieg im zweiten Quartal weiterhin erfreulich  
Materialkostenquote nach Vorlaufkosten in Q1 im Q2 wieder normalisiert  
Auslandstöchter stützen das Wachstum

Im zweiten Quartal 2006 konnten wir insbesondere bei den Press-, Zieh- und Umformteilen ein weiterhin erfreuliches Mengenwachstum verzeichnen. Die bei den Abrufen der Hersteller nicht ungewöhnlichen unterjährigen Schwankungen bewirkten am Standort Oberkirch bei Baugruppen im zweiten Quartal hingegen einen leichten sequentiellen Rückgang. Insgesamt erreichte die Gesamtleistung des PWO-Konzerns im zweiten Quartal 56,8 Mio. EUR (i. V. 57,2) und im ersten Halbjahr 116,0 Mio. EUR (i. V. 108,9). Im Halbjahr trugen alle Standorte zum Wachstum der Gesamtleistung um 6,5 Prozent bei. Die prozentual höheren Beiträge lieferten wie geplant die Auslandsstandorte: Während die PWO AG in Oberkirch ihre Gesamtleistung gegenüber Vorjahr um 5,4 Prozent auf 97,2 Mio. EUR (i. V. 92,2) ausweiten konnte, legten PWO Canada um 18,1 Prozent auf 17,6 Mio. EUR (i. V. 14,9) und PWO Unitools in der Tschechischen Republik auf 4,5 Mio. EUR (i. V. 1,8) zu. Beim Vorjahresvergleich ist jedoch zu berücksichtigen, dass PWO Unitools erst ab April 2005 konsolidiert wurde.

Der Anstieg der Gesamtleistung liegt über der Umsatzausweitung von 3,3 Prozent auf 113,3 Mio. EUR (i. V. 109,7). Im Berichtszeitraum wurden Bestände in Form von Werkzeugvorleistungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR aufgebaut, während im Vorjahreszeitraum ein Abbau um 1,1 Mio. EUR stattfand. Die Werkzeugvorleistungen mussten im ersten Quartal kapazitätsbedingt vorübergehend zu einem relativ hohen Anteil zugekauft werden und hatten dadurch die Materialkostenquote auf über 52 Prozent ausgeweitet. Dieser Effekt spielte im zweiten Quartal keine wesentliche Rolle mehr, so dass sich die Quote in diesem Zeitraum um nahezu zwei Prozentpunkte zurückbildete. Sie lag im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2006 bei 51,6 Prozent.

Erneut trugen weitere Verbesserungen der Produktivität zur Stärkung des Ergebnisses bei. Die Personalaufwandsquote reduzierte sich im Halbjahr von 28,2 Prozent auf 27,8 Prozent – trotz zwischenzeitlicher Mehrkosten im zweiten Quartal aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Mitarbeiterfortbildung im Rahmen des PWO-Production-System. Über die Erhöhung der Produktivität hinaus wirkt sich auch der Einsatz von Leiharbeitnehmern rechnerisch positiv auf die Personalkostenquote aus, da die Kosten für diese Arbeitskräfte in den sonstigen betrieblichen Aufwand fließen. Dennoch war auch diese Kostenquote von 8,7 Prozent auf 7,2 Prozent deutlich rückläufig, da nach der Umstellung von Operating auf Finance Lease im Jahresabschluss 2005 die Leasingkosten nun größtenteils den Abschreibungen zugerechnet werden. Entsprechend sind diese überproportional gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Insgesamt erreichte das EBIT im zweiten Quartal 2006 4,6 Mio. EUR (i. V. 4,6) und im ersten Halbjahr 8,5 Mio. EUR (i. V. 8,4). Im leichten Margenrückgang gegenüber dem Vorjahr schlagen sich der vorübergehende Effekt der hohen Fremdleistungen im Werkzeugbau während des ersten Quartals und der im laufenden Jahr anders gelagerte Zyklus bei den Bestandsveränderungen nieder. Bei nahezu unverändertem Zinsaufwand (ein Teil der Leasingkosten fließt nach der Umstellung auch in den Zinsaufwand) und leicht verbesserter Steuerquote stellte sich das Periodenergebnis im zweiten Quartal auf 2,5 Mio. EUR (i. V. 2,4) und nach den ersten sechs Monaten 2006 auf 4,5 Mio. EUR (i. V. 4,3).

Je Aktie beträgt das Ergebnis im zweiten Quartal 2006 1,00 EUR nach 1,15 EUR im Vorjahr. Für die ersten sechs Monate beträgt der Gewinn je Aktie 1,78 EUR nach 2,05 EUR. Die Vorjahreszahlen sind um die Kapitalerhöhung im Oktober 2005 adjustiert.



in Mio. EUR

	Umsätze nach Regionen 1. Halbjahr				
	2006	% Ant.	2005	% Ant.	+/- % Vj.
Deutschland	71,3	63,0	72,3	65,9	- 1
Übriges Europa	18,6	16,4	18,0	16,4	+ 3
Nordamerika	18,4	16,2	17,5	16,0	+ 5
Andere Länder	5,0	4,4	1,9	1,7	+ 163
<b>Konzern</b>	<b>113,3</b>	<b>100,0</b>	<b>109,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3</b>

Die Tabelle zeigt die Verteilung der direkten Umsätze des PWO-Konzerns nach Regionen. Der Auslandsanteil beläuft sich auf gut ein Drittel der Gesamtumsätze. Zusätzlich liefern wir an unsere Kunden Komponenten für deren Produkte, die sie selbst exportieren. Inklusiv dieser indirekten Exporte dürfte die Auslandsquote unserer Umsätze über 50 % liegen.

Das EBIT nach Regionen hat sich im ersten Halbjahr wie folgt entwickelt: Auf Deutschland entfallen 7,0 Mio. EUR (i. V. 7,3), auf übriges Europa 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,1) und auf Nordamerika 1,3 Mio. EUR (i. V. 1,0).

## Entwicklung Bilanz und Cashflow

### Eigenkapitalquote erneut verbessert Cashflow aus dem laufenden Geschäft deutlich ausgeweitet

Die Konzernbilanz weist gegenüber dem Bilanzstichtag per 31. Dezember 2005 insgesamt nur geringe Veränderungen auf. Insbesondere hat sie sich vor dem Hintergrund des höheren Geschäftsvolumens nur in sehr geringem Umfang verlängert.

Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Investitionszyklus: Die Abschreibungen liegen wie schon im ersten Quartal planmäßig höher als die laufenden Investitionen. Hieraus resultiert der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte. Das Umlaufvermögen entwickelte sich weitgehend mit dem laufenden Geschäft; darüber hinaus erklärt sich der Anstieg der Vorratsposition stichtagsbedingt zum größeren Teil aus dem planmäßigen Bestandsaufbau bei Werkzeugen.

Weiter leicht verbessert hat sich die Finanzierungsstruktur: Das Eigenkapital stieg ertragsbedingt um 1,5 Mio. EUR auf 65,1 Mio. EUR, die Eigenkapitalquote kletterte zum Halbjahr auf 41,2 Prozent nach 40,7 Prozent zum Bi-

lanzstichtag. Die verzinslichen Darlehen wurden – vornehmlich ebenfalls aufgrund des Investitionszyklus - im Gegenzug um 1,9 Mio. EUR zurückgeführt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte im ersten Halbjahr 2006 gegenüber der vorjährigen Vergleichsperiode um 38 Prozent auf 8,4 Mio. EUR ausgeweitet werden. Der gegenüber dem Vorjahr deutliche Rückgang der Auszahlungen für Investitionen resultiert ausschließlich aus der Übernahme von Unitools im letzten Jahr, die zum damaligen Halbjahresabschluss noch als Finanzinvestition zu Buche geschlagen hatte. Im Finanzierungs-Cashflow fand die Übernahme im letzten Jahr noch ihren Niederschlag in einer korrespondierenden Netto-Kreditaufnahme. Im Berichtszeitraum ist der Finanzierungs-Cashflow hingegen von einer Netto-Rückführung der Kredite geprägt. Da die Dividende im Laufe des zweiten Quartals ausgezahlt wurde, ergibt sich insgesamt ein für diesen Zeitpunkt im Jahr typischer Finanzmittelabfluss.



## Investitionen

Investitionstätigkeit nimmt im zweiten Quartal planmäßig zu

Die Investitionstätigkeit erhöhte sich im Rahmen der geschäftsüblichen Entwicklung von 2,0 Mio. EUR im ersten Quartal 2006 auf 3,1 Mio. EUR im zweiten. Im Halbjahr wurden damit 5,1 Mio. EUR nach 4,7 Mio. EUR im Vorjahr investiert. Einen Schwerpunkt stellte die Generalüberholung einer 540-Tonnen-Pressen dar, so dass diese auch künftig auf dem neuesten Stand der Technik mit höchster Effizienz arbeitet. Darüber hinaus wurde eine erste Teilzahlung für eine neue 920-Tonnen-Pressen geleistet. Mit dieser Presse beseitigen wir einen bisher bestehenden potentiellen Engpass im Maschinenpark und können so die Produktions- und Wartungsprozesse flexibler gestalten. Darüber hinaus wurden diverse kleinere Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Insgesamt entfielen im ersten Halbjahr 3,6 Mio. EUR (i. V. 3,1) auf den Standort Oberkirch.

Der Standort in Kanada hat wie bereits mehrfach berichtet seinen Höhepunkt im aktuellen Investitionszyklus überschritten. Entsprechend stellten sich die Investitionen dort im ersten Halbjahr auf 0,6 Mio. EUR nach 1,4 Mio. EUR im Vorjahr. Bei PWO Unitools schlägt sich der Ausbau zu einem Produktionsstandort hingegen planmäßig in einem Anstieg der Investitionen auf 0,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2006 nieder. Im Vorjahr, in dem die Gesellschaft ab April konsolidiert worden war, beliefen sich die Investitionen auf 0,2 Mio. EUR.



## Internationale Standorte

PWO Canada erreicht weitere Margensteigerung  
Auch PWO Unitools entwickelt sich gut

Umsatz und Leistung unserer kanadischen Tochtergesellschaft haben sich im zweiten Quartal im Rahmen der geschäftsüblichen Schwankungen stabilisiert.

Der Umsatz des ersten Halbjahres 2006 belief sich auf 17,2 Mio. EUR (i. V. 15,2), die Leistung auf 17,6 Mio. EUR. (i. V. 14,9) Der Umsatzzuwachs ist derzeit durch positive Währungseffekte beeinflusst. Der etwas stärkere Anstieg der Leistung resultiert aus positiven Bestandsveränderungen.

Das EBIT des ersten Halbjahres legte um 30% auf 1,3 Mio. EUR zu (i. V. 1,0), wobei Währungseffekte das Ergebnis nur in geringem Umfang beeinflussten. Die Margenausweitung auf 7,3 Prozent in 2006 (i. V. 6,5) basiert im Wesentlichen auf der optimalen Auslastung der Kapazitäten im Zuge des Hochlaufens aktueller Serien mit einem hohen Wertschöpfungsanteil.

Im zweiten Quartal 2006 erreichte der kanadische Standort einen Umsatz von 8,7 Mio. EUR (i. V. 8,2), die Leistung stieg auf 8,8 Mio. EUR (i. V. 7,8) . Obwohl dies währungsbereinigt einem Umsatz in Vorjahreshöhe entspricht, stieg das EBIT auf 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,7)

Bei unserer tschechischen Tochtergesellschaft setzt sich die positive Entwicklung weiter fort. Bei im zweiten Quartal und auch im ersten Halbjahr schwarzen Zahlen belief sich der Quartalsumsatz auf 2,3 Mio. EUR. Die Leistung legte auf 2,4 Mio. EUR (i. V. 1,8) zu. Im ersten Halbjahr stellten sich Umsatz und Leistung damit jeweils auf 4,5 Mio. EUR. Die Vorjahreswerte sind im Halbjahr nicht vergleichbar, da die Gesellschaft erst mit dem Beginn des zweiten Quartals in die Konzernkonsolidierung aufgenommen worden war.

PWO Unitools berichtete zum Beginn des 2. Quartals über sehr erfreuliche Auftragseingänge und investiert deshalb in eine weitere Großpresse. Die Gesellschaft nimmt seit ihrer Übernahme eine ausgesprochen gute Entwicklung: Seit Anfang 2006 produziert PWO Unitools auf zwei Hochleistungs-Tiefziehpressen Serienteile für namhafte Automobilzulieferer. Eine weitere Umformpresse ist im Juni 2006 in Betrieb gegangen. Die vierte Maschine, die nun bestellt wurde, soll Mitte 2007 anlaufen.

Der Aufbau unseres Joint Ventures in China wird intensiv vorangetrieben und die Vorbereitungen für den geplanten Serienstart laufen wie geplant.



## **PWO-Production-System setzt weitere Effizienzpotentiale frei**

Das PWO-Production-System bewährt sich und führt zu sicht- und messbaren Verbesserungen. Sicherheit und Stabilität der Produktionsprozesse konnten seit der Einführung weiter spürbar erhöht werden. Damit werden Redundanzen und unproduktive Vorgänge noch besser sichtbar und können Zug um Zug zurückgeführt werden. Gleichzeitig festigen wir die Liefersicherheit für unsere Kunden auf dem traditionell schon sehr hohen Niveau.

Als Resultat erreichen wir künftig sowohl höhere Produktivitäten bei Werkzeugen und Maschinen als auch strukturell niedrigere Vorräte. So ist es am Standort Oberkirch Ziel, zusätzlich die Kapazität einer vollen Maschine durch effizientere Nutzung der vorhandenen Ressourcen darzustellen und so eine Maschineninvestition für das zukünftige Wachstum einzusparen. Durch strukturell niedrigere Vorräte wird die Bilanz sichtbar entlastet, die Eigenkapitalquote per Saldo gestärkt. Im Ergebnis ermöglicht die Reduzierung des gebundenen Kapitals je Umsatzeinheit die Ausschöpfung zusätzlicher Geschäftspotentiale. Damit steigt die Gesamtkapitalrentabilität, insbesondere aber die des Eigenkapitals.

Auf Basis der inzwischen erreichten Prozessstabilität können wir nun erstmals mit so genannten „Frozen Zones“ in der Produktionsplanung arbeiten. Dies sind definierte Perioden, in denen Veränderungen am Produktionsplan weder bezüglich der Menge noch der zeitlichen Reihenfolge zugelassen werden.

Der Einsatz von Frozen Zones erhöht die Planungssicherheit in der Produktion und reduziert die Komplexität von Prozessen. Er erfordert andererseits, dass die Abläufe im Vorfeld der Frozen Zone inhaltlich sowie zeitlich zuverlässig entsprechend den Anforderungen abgearbeitet werden.

Über die Produktionsbereiche hinaus haben wir nun auch im Werkzeugbau eine höhere Standardisierung der Prozesse erzielt. Hierzu wurden fünf „Quality Gates“ definiert, an denen künftig eine strukturierte Übergabe an die jeweils folgende Arbeitsgruppe stattfindet. Die Quality Gates sind entlang der Wertschöpfungskette folgendermaßen positioniert: Simulation, Konstruktion, Beauftragung und Kontrolle der Kaufteile, Montage sowie schließlich Ausprobung des fertigen Werkzeugs.

Damit wird während Planung, Konstruktion und Bau eines Werkzeugs fünfmal ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt und dokumentiert, ob alle Anforderungen auf der jeweiligen Stufe in vollem Umfang erfüllt werden. Potentielle Fehlerquellen werden auf diese Weise frühzeitiger aufgedeckt und Verzögerungen bei der Fertigstellung des Werkzeugs vermieden. Die Produktionsplanung kann sich darauf verlassen, termingerecht ein zu hundert Prozent einsatzbereites Werkzeug zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Im Ergebnis arbeitet nicht nur der Werkzeugbau effizienter. Vor allem können auch die bisher an der Schnittstelle zur Produktion eingeplanten Vorlaufzeiten, in denen mögliche Unstimmigkeiten behoben worden waren, zunächst verkürzt werden und künftig ganz entfallen.

Insgesamt werden mit dem PWO-Production-System nicht nur Kosten gesenkt. Durch die höhere Geschwindigkeit der internen Prozesse aufgrund geringerer notwendiger Redundanzen steigen unsere Flexibilität und damit unsere Wettbewerbsstärke am Markt.



## Mitarbeiter

### Keine wesentlichen Veränderungen bei der Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2006 veränderte sich mit 1.397 gegenüber dem Durchschnitt des ersten Quartals von 1.395 nur minimal. Auch gegenüber Vorjahr (1.392) und dem Geschäftsjahresende 2005 (1.380) waren keine substantiellen Veränderungen zu verzeichnen.

Bei den einzelnen Töchtern wurde dabei der Standort in der Tschechischen Republik mit 212 Mitarbeitern im Durchschnitt des ersten Halbjahres nach 208 im ersten Quartal ausgebaut. Hier haben wir nun wieder exakt den Vorjahresstand erreicht, nach einem leichten Abbau in der zweiten Jahreshälfte 2005 im Zuge der Fokussierung des Standortes auf das PWO-Produktprogramm.

Bei unserer kanadischen Tochtergesellschaft stieg die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt des ersten Halbjahres auf 167 (i. V. 153) deutlicher an, um dem ausgeweiteten Geschäftsvolumen Rechnung zu tragen.

Am Standort Oberkirch war gegenüber Vorjahr ein Rückgang um durchschnittlich 10 Mitarbeiter auf 1.018 zu verzeichnen.

## Ausblick

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2006 konnten wir bei Umsatz und Leistung wieder zulegen. Auch das EBIT und der Jahresüberschuss liegen über dem Vorjahr.

Wir arbeiten intensiv daran, dem Margendruck in der Branche entgegenzuwirken und dieses Ertragsniveau zu halten und auszubauen. So haben wir aktuell weitere Maßnahmen zur Effizienzverbesserung eingeleitet, deren positive Effekte sich sukzessive einstellen werden.

Die derzeit vorliegenden Kundendispositionen für das zweite Halbjahr signalisieren eine anhaltend gute Um-

satzentwicklung mit entsprechend positiven Auswirkungen auf der Ertragsseite. Wir erwarten deshalb für das Geschäftsjahr 2006 einen Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis gegenüber Vorjahr.

Darüber hinaus unterstreichen die hohen Auftragseingänge am tschechischen Standort die sehr gute Marktposition des Konzerns in Europa. Die Erschließung weiterer Marktpotentiale durch den Ausbau unserer globalen Präsenz treiben wir gezielt voran.



## Die PWO-Aktie

### Positive Entwicklung der Aktie im zweiten Quartal Verstärkte IR-Aktivitäten führen zu verbesserten Handelsumsätzen

Die PWO-Aktie hat im ersten Halbjahr 2006 um 11,4 Prozent zugelegt. Inklusiv der nach der Hauptversammlung vom 23. Mai ausgezahlten Dividende von 1,10 EUR je Aktie hat der PWO-Aktionär im ersten Halbjahr 2006 eine Bruttorendite von knapp 15 Prozent erzielt. Diese Rendite vergleicht sich positiv mit dem Branchenindex Automobile im CDAX (Performance-Index), der per Saldo stagnierte und mit dem SDAX Performance-Index, der um gut 10 Prozent angestiegen ist. Im zweiten Quartal ist die PWO-Aktie um 5,3 Prozent gestiegen und hat damit die in diesem Zeitraum negative Performance der Vergleichsindizes (minus 8,2 Prozent im SDAX; minus 3 Prozent im CDAX Automobile) deutlich hinter sich gelassen.

In dieser Entwicklung spiegeln sich die positiven Unternehmensmeldungen insbesondere im Rahmen der aktuellen Expansionsstrategie sowie die anhaltend hohe Fre-

quenz von Investoren- und Pressegesprächen wider. Das hierdurch geweckte große Interesse an der PWO-Aktie hat nicht nur neue Anlegerkreise aus dem institutionellen Bereich erschlossen, sondern auch die Handelsaktivitäten und damit das durchschnittliche Handelsvolumen der PWO-Aktie deutlich erhöht. Gingen an den deutschen Börsen im ersten Halbjahr 2005 tagesdurchschnittlich noch 1.546 Stück im amtlichen Handel um, so erhöhte sich der durchschnittliche Tagesumsatz im ersten Halbjahr 2006 um über 35 Prozent auf 2.096 Stück.

Damit tragen die im Rahmen unserer seit Jahresanfang unter anderem durch ein Programm zur systematischen Erfassung und aktiven Ansprache bestehender Investoren aus dem institutionellen Bereich ausgeweiteten Investor-Relations-Aktivitäten deutlich Früchte.

	<b>Sonstige Informationen</b>
Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.06.2006	0
Letzte Ausschüttung je Aktie (in EUR) am 24. Mai 2006	1,10
<b>Aktionärsstruktur</b>	
Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	50,1%
Streubesitz	49,9%



## Finanzkalender

08.11.2006 Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2006  
13.02.2007 Vorläufiger Jahresabschluss 2006  
11.04.2007 Bilanzpressekonferenz zum Gj. 2006  
12.04.2007 Analystenkonferenz  
08.05.2007 Zwischenbericht 1. Quartal 2007  
23.05.2007 Hauptversammlung 2007

## Organe

In der Berichtsperiode wurde Herbert König (Betriebsratsvorsitzender) als Arbeitnehmersvertreter neu in den Aufsichtsrat gewählt. Er ersetzt Heinrich Sauer.

### Mitglieder des Vorstands:

Dipl.-Ing. Karl M. Schmidhuber (Sprecher)  
Bernd Bartmann  
Dr.-Ing. Winfried Blümel

### Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dieter Maier (Vorsitzender)  
Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)  
Katja Hertwig \*  
Herbert König (seit 23.05.2006) \*  
Ulrich Ruetz  
Heinrich Sauer (bis 23.05.2006) \*  
Dr. Gerhard Wirth

\* Arbeitnehmersvertreter

## Ihre Ansprechpartner

Bernd Bartmann  
Vorstand Finanzen/Verwaltung und Investor Relations  
Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347  
E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Charlotte Frenzel  
Investor Relations  
Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844  
E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Claudia Birk  
Assistentin Finanz- und Rechnungswesen  
und Investor Relations  
Telefon: +49 (0) 7802 / 84-346  
E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Progress-Werk Oberkirch AG  
Industriestraße 8  
77704 Oberkirch



## **Zwischenabschluss nach IAS 34**

### **Grundsätze der Rechnungslegung und zusätzliche Angaben nach IAS 34**

Der vorliegende, ungeprüfte Zwischenbericht wurde nach IAS/IFRS-Grundsätzen erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich grundsätzlich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 und dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nicht verändert. Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2005 gelten entsprechend. Zusätzlich wurde der IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewandt.

Aus den Änderungen der IAS/IFRS Standards und Interpretationen zum 1. Januar 2006 haben sich für den Konzern keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

### **Entwicklungen nach Ende der Berichtsperiode**

Nach Ende der Berichtsperiode waren keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.



## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

in Mio. EUR	2. Quartal				
	2006	% Ant.	2005	% Ant.	+/- % Vj.
Umsatzerlöse	55,9	98,4	58,2	101,7	- 4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	0,9	1,6	-1,0	-1,7	- 190
<b>Gesamtleistung</b>	<b>56,8</b>	<b>100,0</b>	<b>57,2</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1</b>
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	1,0	0,9	1,5	- 33
Materialaufwand	28,8	50,7	28,7	50,2	0
Personalaufwand	15,7	27,6	15,9	27,8	- 1
Abschreibungen	4,0	7,0	3,5	6,1	+ 14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,3	7,6	5,4	9,4	- 20
<b>EBIT</b>	<b>4,6</b>	<b>8,1</b>	<b>4,6</b>	<b>8,0</b>	<b>0</b>
Finanzierungsaufwendungen	0,7	1,2	0,7	1,2	0
<b>EBT</b>	<b>3,9</b>	<b>6,9</b>	<b>3,9</b>	<b>6,8</b>	<b>0</b>
Ertragsteueraufwand	1,4	2,5	1,5	2,6	- 7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2,5</b>	<b>4,4</b>	<b>2,4</b>	<b>4,2</b>	<b>+ 4</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	<b>1,00</b>		<b>1,21</b>		<b>- 17</b>
Ergebnis je Aktie in EUR adjustiert <sup>1)</sup>	—		<b>1,15</b>		

<sup>1)</sup> Adjustierungsfaktor: 0,950395



## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

in Mio. EUR	1. Halbjahr				
	2006	% Ant.	2005	% Ant.	+/- % Vj.
Umsatzerlöse	113,3	97,7	109,7	100,7	+ 3
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	2,7	2,3	-0,8	-0,7	- 437
<b>Gesamtleistung</b>	<b>116,0</b>	<b>100,0</b>	<b>108,9</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	0,8	1,1	1,0	- 9
Materialaufwand	59,8	51,6	54,5	50,1	+ 10
Personalaufwand	32,3	27,8	30,7	28,2	+ 5
Abschreibungen	8,0	6,9	6,9	6,3	+ 16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,4	7,2	9,5	8,7	- 12
<b>EBIT</b>	<b>8,5</b>	<b>7,3</b>	<b>8,4</b>	<b>7,7</b>	<b>+ 1</b>
Finanzierungsaufwendungen	1,5	1,3	1,5	1,4	0
<b>EBT</b>	<b>7,0</b>	<b>6,0</b>	<b>6,9</b>	<b>6,3</b>	<b>+ 1</b>
Ertragsteueraufwand	2,5	2,1	2,6	2,4	- 4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4,5</b>	<b>3,9</b>	<b>4,3</b>	<b>3,9</b>	<b>+ 5</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	<b>1,78</b>		<b>2,16</b>		<b>- 18</b>
Ergebnis je Aktie in EUR adjustiert <sup>1)</sup>	—		<b>2,05</b>		

<sup>1)</sup> Adjustierungsfaktor: 0,950395



## Konzernbilanz

in Mio. EUR

	AKTIVA	
	30.06.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	6,5	6,6
Sachanlagen	74,0	78,2
Latenter Steueranspruch	0,3	0,3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>80,8</b>	<b>85,1</b>
Vorräte	40,2	38,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36,6	31,5
Zahlungsmittel	0,3	1,5
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>77,1</b>	<b>71,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>157,9</b>	<b>156,4</b>

in Mio. EUR

	PASSIVA	
	30.06.2006	31.12.2005
<b>Eigenkapital</b>	<b>65,1</b>	<b>63,6</b>
Verzinsliche Darlehen	25,9	26,7
Pensionsrückstellungen	21,6	21,3
Sonstige Rückstellungen	2,5	2,4
Passive latente Steuern	0,9	0,9
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>50,9</b>	<b>51,3</b>
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1,2	1,2
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	26,5	25,0
Verzinsliche Darlehen	14,2	15,3
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>41,9</b>	<b>41,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>157,9</b>	<b>156,4</b>



## Kapitalflussrechnung Konzern

in Mio. EUR	30.06.2006	30.06.2005
Ergebnis vor Zins- und Ertragsteuerzahlungen	8,5	8,5
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	8,0	6,9
Veränderung aktive latente Steuern	0,0	0,1
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-7,0	-9,0
Zunahme der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	0,4	0,5
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	1,5	2,8
Gezahlte Ertragsteuern	-3,1	-3,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,2	-0,4
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-0,1	0,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>8,4</b>	<b>6,1</b>
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0,0	-5,6
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1,1	0,4
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-5,0	-4,5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,1	-0,2
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4,0</b>	<b>-9,9</b>
Auszahlungen für Dividenden	-2,8	-2,2
Gezahlte Zinsen	-0,9	-0,9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1,1	8,7
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3,7	-3,5
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6,3</b>	<b>2,1</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-1,9	-1,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-0,5	-1,0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-2,4</b>	<b>-2,7</b>
Zahlungsmittel	0,3	0,6
Jederzeit fällige Bankschulden	-2,7	-3,3



## Eigenkapitalspiegel Konzern

in Tausend EUR	01.01.2006	Gewinn- ausschüttung	Kapital- erhöhung	Veränderung Ergebnis	Cashflow Hedge	Mitarbeiter- aktien	Währungs- umrechnung	30.06.2006
Gezeichnetes Kapital	6.391							6.391
Kapitalrücklage	17.312							17.312
Gesetzliche Rücklage	204							204
Gewinnrücklagen	38.631	-2.750		4.457	51			40.389
Währungsumrechnung	1.057						-245	812
<b>Eigenkapital Konzern</b>	<b>63.595</b>	<b>-2.750</b>	<b>0</b>	<b>4.457</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>-245</b>	<b>65.108</b>

in Tausend EUR	01.01.2005	Gewinn- ausschüttung	Kapital- erhöhung	Veränderung Ergebnis	Cashflow Hedge	Mitarbeiter- aktien	Währungs- umrechnung	30.06.2005
Gezeichnetes Kapital	5.113							5.113
Kapitalrücklage	4.781							4.781
Gesetzliche Rücklage	204							204
Gewinnrücklagen	33.028	-2.200		4.310	-107			35.031
Währungsumrechnung	-710						937	227
<b>Eigenkapital Konzern</b>	<b>42.416</b>	<b>-2.200</b>	<b>0</b>	<b>4.310</b>	<b>-107</b>	<b>0</b>	<b>937</b>	<b>45.356</b>